

Aus Amerika sind schon viele schöne Dinge zu uns gekommen: blues, Norma Talmadge, Niggerpoesien! Und jetzt, da die Badesaison ihrem Ende entgegengeht, werfen die sportliebenden, vergnügten Yankees der plantschenden Menschheit noch einen Riesenball nach, der, auf der einen Seite rot und auf der anderen grün, eine feucht-fröhliche Gesellschaft stundenlang amüsieren kann. Handelt es sich doch um ein „match“, und gibt es heutzutage jenseits oder diesseits des Ozeans auf Erden, im Meere oder in der Luft vielleicht irgend etwas Aufregenderes als ein „match“?!

Zwei Parteien beteiligen sich an dem neuen Wasser-Gymkhana, von denen eine jede versucht, die rote oder die grüne Farbe unter das Wasser zu drücken. Um ihrer Sache zum Siege zu verhelfen, kriechen die — grüne oder rote — Farbe bekennenden Männlein und Weiblein auf die entsprechenden Hälften der gigantischen Gummikugel und plumpsen natürlich prompt und mit vielem Hallo in Neptuns Reich hinab. Selbstverständlich bedarf es zu diesem Spiel vorzüglicher Schwimmer und Schwimmerinnen.

Kommt es denn nun aber bei diesem neuesten aller Wasserspiele wirklich so sehr auf Gewinn oder Verlust an? Gewähren nicht die Körperbewegungen, die angespannten Muskeln, die aufregenden Sprünge und Stöße, die Wellen, die über den Kopf hinweggehen, die scharfe Luft, die über braun gebrannte Wangen streift, Befriedigung genug? Muß es immer Sieger und Besiegte geben?

Da kommt die aufgeblasene Gummikugel über die schaumgekrönten Wellen einhergetanzt, und alle die flinken, muskulösen Arme und Beine fangen sie auf, stoßen sie hin und her und rollen sie mit vielem Gekreisch und Gejohle über die spiegelnde Fläche. Gerade bei diesem neuen Wasserspiel läßt sich feststellen, daß von allen Sportübungen, denen die Frauen huldigen, das Schwimmen am besten die Linie erhält und die Weiblichkeit am harmonischsten entwickelt. — Man sollte das Meer als ein Riesenbassin ansehen, dessen Wasser den Schwimmer ohne jede Anstrengung trägt. Spiele, wie das neue Ballspiel erhöhen entschieden die Freude an physischer Kultur, die nun einmal in jedem modernen Menschenkinde steckt.

